

Systemrelevant?

Systemrelevant - so lautet das neue Schlagwort. Wann immer privates Kapital Geld von der Gesellschaft haben will, um seine Profite zu retten und seine brandgefährlichen Spekulationsgeschäfte zu überleben,

wird flugs von diesen Herrschaften, aber auch von den willfährigen Politikern aus CDU/CSU/FDP sowie SPD und Grünen erklärt, das sei systemrelevant - also von großer Bedeutung für dieses System.

Das zeigt, was ihnen wichtig ist: das Kapital! Die ganze Gesellschaft muss für die Profite funktionieren. Die sind natürlich privat, heilig und unantastbar. Für die Verluste muss die Gesellschaft aufkommen.

Für Merkel und Co. sind die Banken systemrelevant

Es ist kurios: Für die Banken hat unsere Regierung immer neues Geld. Derzeit stehen 750 Mrd. Euro für den so genannten Euro-Rettungsschirm zur Verfügung. Das Geld geht allerdings nicht nach Griechenland, Spanien usw., um das Leben des Volkes zu

verbessern, sondern an deutsche, französische, italienische, britische Großbanken, die sich beim Zocken um den Euro verspekuliert haben.

5 Billionen Euro waren schon während der Bankenkrise europaweit zur Verfügung ge-

stellt worden.

Nun sollen die Banken sogar ein drittes Mal gestützt werden, da sie bei der „Eurorettung“ Verluste erleiden. Und wenn Banken „leiden“, dann ist das in diesem System relevant (relevant = bedeutsam)

Für uns sind Kindergärten, Schulen, Universitäten, Arbeitsplätze, Renten systemrelevant

Das Leiden der Menschen ist in diesem Profitsystem nicht relevant. Ob Armutslöhne, Rentensenkung, Kürzungen im Gesundheitswesen, bei Bildung und Ausbildung - dem Kapital ist es nie genug. Denn all diese Ausgaben zählt es als „Lasten“, die gekürzt oder gar gestrichen werden müssen. Entlassungen, Arbeitslosigkeit, Null Perspektive - sind in diesem System nicht relevant. Im Gegenteil! Um die Profite zu steigern, muss das sein. Denn nur die Profite sind systemrelevant.

Diese Logik des Kapitalismus ist pervers. Denn ausgerechnet die Arbeiter und Angestellten, die arbeitenden Menschen und ihre Familien, auf deren Arbeit der gesamte Reichtum dieser Gesellschaft beruht, ohne die gar keine Werte geschaffen würden, gelten als Kostgänger und Belastung. Nicht die wahren Kostgänger, die nur von dem erarbeiteten Reichtum leben, ohne der Gesellschaft etwas zu geben, die Profiteure gelten als Last, die der Gesellschaft im Nacken sitzt und sie aussaugt.

Diese Last müssen wir loswerden, damit wir eine Zukunft haben. Aus den Fehlern des ersten Versuchs, den Sozialismus aufzubauen, können wir lernen und eine Gesellschaft ohne Ausbeutung schaffen.

abo-zettel

Hiermit bestelle ich die Zeitung „Arbeit Zukunft“ ...mal für 1 Jahr (6 Ausgaben zum Preis von 9 Euro inkl. Versand). Wird das Abo nicht 4 Wochen vor Ablauf gekündigt, verlängert es sich um ein Jahr.

Ich möchte Kontakt zu Euch.

Bitte schickt mir die Zeitung „Arbeit Zukunft“ zweimal kostenlos zur Probe. „Arbeit Zukunft“ erscheint vorerst zweimonatlich.

Name:

Anschrift:

Tel.: E-Mail:

Unterschrift:

Bitte einsenden an:

Verlag AZ, Postfach 401051, 70410 Stuttgart

Tel. 0711-8702209, Fax 0711-8702445

www.arbeit-zukunft.de E-Mail: info@arbeit-zukunft.de



Alternative: Sozialismus!